

Impressum

Institut Dr. Flad
Breitscheidstraße 127
70176 Stuttgart
Telefon: 0711 - 63 74 6-0
Telefax: 0711 - 63 74 6-18
E-Mail: flad@chf.de
www.chf.de

Dein Theater
Hackstraße 77
70190 Stuttgart
Telefon: 0711 - 26 33 93 9-0
Telefax: 0711 - 26 33 93 9-30
E-Mail: info@deintheater.de
www.deintheater.de

Titelbild: E. Kasisari
Fotos: A. Frey (S. 2)
B. Kordes (S. 4)
Dr. J. Flad (S. 6/7)

Das Institut Dr. Flad präsentiert:

Das Rätsel des Universums - die Zeit



Ein Theaterspiel zum Thema Zeit



Das Merkwürdige an der Zukunft ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit einmal die gute alte Zeit nennen wird.

Ernest Hemingway

Inhaltsangabe

Eine Theatergruppe führt ein Stück im Theaterhaus Stuttgart auf. Es hat das Thema „Zeit“. Alles scheint wie vorgesehen abzulaufen. Aber da kommen Tick und Tack ins Spiel. Zwei Wesen aus der Zukunft, die in der Zeit herumzappen. Zufällig landen sie in dem Moment auf der Erde, in Stuttgart, im Theaterhaus, als das Theaterstück zu Ende ist. Die Darsteller verbeugen sich, freuen sich, dass alles gut lief und gehen von der Bühne. Aber Tick und Tack sind neugierig auf das gespielte Stück, denn als Zeitreisende sind sie gespannt, was diese Menschen zum Thema Zeit zu sagen hatten. Sie benutzen ihre kleine Zeitmaschine, um das Stück zu sehen. Sie spulen die Zeit zurück, betrachten und kommentieren Szenen und beteiligen sich am Spiel, was zu erheblichen Irritationen führt. Als Verbündeter gewinnen Tick und Tack den Hausmeister, der sie auf dieser kuriosen Reise begleitet.

Die Zeit verwandelt uns nicht,
sie entfaltet uns nur.

Max Frisch

Probenfotos



Szenenübersicht

- Szene 1 Tick und Tack erschrecken den Hausmeister.
- Szene 2 Wie kann ich Zeit gewinnen?
- Szene 3 Ist eine Minute eine Minute?
- Szene 4 Die Zeit beschreibt die Abfolge von Ereignissen.
- Szene 5 Warum lebt Tante Anneliese in der Zukunft?
- Szene 6 „Ich bin die Zeit“
– ein Gedicht von Erich Kästner
- Szene 7 Ein Kind sammelt Zeit.
- Szene 8 Burn Out.
- Szene 9 Wisst ihr, wann der Bus kommt?
- Szene 10 Ein schwäbischer Tüftler erfindet die Zeitmaschine und findet sich mitten im Trojanischen Krieg wieder.
- Szene 11 Die letzten Sekunden sind wie Stunden.
- Szene 12 Alles gleichzeitig.

Darsteller und ihre Rollen



Veronika Breining
Schwester



Erika Eggert
Nachrichtensprecherin,
Oma



Julia Gaus
Grauer Mann,
Schülerin



Sarah Haseneder
Mutter, Schicksalsgöttin (Klotho),
Schülerin



Yasin Hira
Hausmeister



Jennifer Höra
Tick



Erdogan Kasisari
Tack



Benjamin Kordes
Professor Unolapsis,
Geschäftsmann



Melina Kraus
Busfahrer, Korrespondentin,
Schicksalsgöttin (Lachesis)



Isabel Mörk
Erfinder



Alfred Müller
Vater, Kellner,
Hippie



Stephanie Osswald
Gudrun, Geschäftsfrau,
Schicksalsgöttin (Atropos)



Albrecht Vaihinger
Assistent,
Hippie



Uwe Weinand
Moderator



Ramona Weiß
Fladianer,
Autofahrer



Meike Wöhrer
Kind,
Zeus

Programmheft:

Melina Kraus
Stephanie Osswald

Projektleitung:

Andreas Frey
Dein Theater, Stuttgart

Gedanken zu einem Phänomen

Die Zeit ist ein seltsames Phänomen. Zwar haben die Menschen sie genau definiert: eine Stunde sind sechzig Minuten, eine Minute sind sechzig Sekunden und eine Sekunde wird mit Hilfe des Cäsium-Isotops 133 genau definiert. Und dennoch wird die Zeit von Menschen unterschiedlich empfunden. Ist man zum Beispiel mit Freunden zusammen, vergeht die Zeit schnell, manchmal zu schnell. Wartet man jedoch beim Arzt im Wartezimmer, scheint die Zeit sehr langsam zu vergehen, sie scheint still zu stehen. Warum ist das so? Ist Zeit doch eine relative Größe? Warum wird die Zeit als dritte Dimension beschrieben? Wird es dem Menschen möglich sein, irgendwann durch die Zeit zu reisen? Warum kann Zeit Wunden heilen? Kann ich Zeit gewinnen? Kann Zeit Geld sein? Warum leiden Menschen unter dem Jetlag? Was ist Zeit?

Fragen über Fragen, die uns während unserer Theaterzeit beschäftigt haben. Endgültige Antworten haben wir nicht gefunden.

Die Zeit bleibt ein Rätsel – ein Rätsel im Universum.

Melina Kraus, Stephanie Osswald

Das Theater-Projekt

Im Jahr 2004 wurde das Projekt "Theater" am Institut Dr. Flad ins Leben gerufen. Seither haben viele begeisterte SchülerInnen sehenswerte Theaterstücke auf die Beine gestellt, mit folgenden Titeln:

- 2004 **Die Chemie muss stimmen**
(Geschichte der Chemie)
- 2005 **Rechte, sagst du, soll ich haben!?**
(Rassismus und Menschenrechte)
- 2006 **Alles was Recht ist**
(Rechte und Pflichten)
- 2007 **We Can Change The World**
(Nachhaltigkeit)
- 2008 **Ruf der Verantwortung**
(Verantwortung)
- 2009 **Quo vadis Fortuna?**
(Glück)
- 2010 **Schein oder nicht Schein**
(Geld)
- 2011 **Eine gewöhnliche Stadt**
(Stadt)
- 2012 **Genussgipfel - Fressen oder gefressen werden**
(Ernährung)
- 2013 **Was bewegt die Menschen?**
(Mobilität)

- 2014 Das aktuelle Theaterstück zum Thema „Zeit“
Das Rätsel des Universums – die Zeit
wurde von 16 Schülerinnen und Schülern des
Instituts Dr. Flad entwickelt. Die Leitung des
Projekts und die Inszenierung des Stücks hatte
Andreas Frey (Dein Theater, Stuttgart).

Die innere Uhr

Der Mensch besitzt eine innere Uhr, deren Lokalisation im Gehirn zumindest im Zusammenhang mit dem Hypothalamus steht. Diese Uhr geht so präzise, dass wir im Kurzzeitbereich Bruchteile von Sekunden unterscheiden können. Wenn Sie einen Ball senkrecht nach oben in die Luft werfen, werden die Flugbahn, der obere Scheitelpunkt und die Falllinie so korrekt vorhergesehen, dass die Koordination der Handbewegung zum Fangen des Balls exakt berechnet wird. Wenn Sie täglich an einer roten Ampel zu stehen kommen, werden Sie eine Veränderung der Ampelsteuerung von nur einer Sekunde unbewusst bemerken und als solche empfinden. Die innere Uhr lässt Sie, wenn Sie sich beim Schlafengehen darauf programmiert haben, pünktlich aufwachen. Ist es Ihnen egal, wann Sie aufstehen, weil Sie frei haben und nichts geplant ist, schlafen Sie, bis Sie ausgeschlafen sind. Unsere innere Uhr wird mit der Lichtänderung des Morgengrauens und der Abenddämmerung täglich neu geeicht.

Quelle: Dieter Past (www.dpast.de/zeitempfinden.pdf)

**Geh mit der Zeit, aber komm
von Zeit zu Zeit zurück.**

Stanislaw Jerzy Lec (1909-66), poln. Schriftsteller
